
Christian A. Conrad

Wirtschaftspolitik

Eine praxisorientierte Einführung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Grundlagen der Wirtschaftspolitik	3
2.1	Warum Wirtschaftspolitik?.....	3
2.2	Werturteilsproblematik und Zielkonflikte.....	5
2.3	Das Wohlfahrtsoptimum als wirtschaftspolitisches Ziel.....	13
	Literatur.....	18
3	Markt und Wettbewerb	19
3.1	Das Menschenbild in den Wirtschaftswissenschaften.....	19
3.1.1	Das klassische Menschenbild: Der Homo Oeconomicus.....	20
3.1.2	Der falsch verstandene Egoismus.....	23
3.1.3	Individualismus versus Kollektivismus.....	25
3.1.4	Gerechtigkeitsempfinden oder wie tickt der Mensch?.....	28
3.1.5	Der Mensch als Gruppenlebewesen.....	30
3.1.6	Fazit und Zusammenfassung.....	33
3.2	Grundvorstellungen des Marktes.....	35
3.3	Wettbewerbsfunktionen.....	39
3.3.1	Statische Wettbewerbsfunktionen.....	39
3.3.2	Dynamische Wettbewerbsfunktionen.....	42
3.4	Die historische Entwicklung des Menschen in der Wirtschaft.....	45
	Literatur.....	51
4	Ordnungspolitik	57
4.1	Konzeption der Ordnungspolitik.....	57
4.2	Bausteine einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung.....	58
4.3	Institutionsökonomik: Bausteine der Wirtschaft.....	60
4.4	Zentralverwaltungswirtschaft (bzw. Planwirtschaft).....	66

4.5	Case Study: Russlands Transformation zu einer Marktwirtschaft mit einer mangelhaften Wirtschaftsordnung	74
4.6	Soziale Marktwirtschaft	79
	Literatur	86
5	Marktversagen	89
5.1	Marktversagen wegen externer Effekte	90
5.2	Marktversagen bei öffentlichen Gütern	96
5.3	Marktversagen wegen Gefangenendilemma	99
5.4	Marktversagen wegen fehlender Rationalität	107
5.4.1	Meritorische und demeritorische Güter	108
5.4.2	Risikoaverses oder risikofreudiges Verhalten	109
5.4.3	Emotionen	109
5.5	Marktversagen wegen asymmetrischer Informationen	109
5.6	Marktversagen wegen Transaktionskosten	116
5.7	Marktversagen wegen fehlender Markttransparenz	120
5.8	Marktversagen wegen natürlicher Monopole	120
5.8.1	Räumliches Monopol	120
5.8.2	Natürliches Monopol aufgrund sinkender Stückkosten	121
5.8.3	Natürliche Monopole bei Internet und Software	124
5.8.4	Unteilbarkeit der Produktionsfaktoren	125
5.9	Marktversagen aufgrund von Korruption	130
5.10	Arbeitsmarkt	134
5.10.1	Historische Entwicklung	134
5.10.2	Geschichte der Gewerkschaften	136
5.10.3	Arbeitslosigkeit	137
5.10.4	Der zweite Arbeitsmarkt	141
	Literatur	149
6	Politikversagen	153
6.1	Die Neue Politische Ökonomie	154
6.2	Das Stimmenmaximierungsmodell von Downs	156
6.3	Interessengruppen (Lobbying)	158
6.4	Ökonomische Theorie der Bürokratie	160
6.5	Abstimmungsverfahren	162
6.5.1	Einstimmigkeitsregel	162
6.5.2	Mehrheitsregeln (absolute oder relative, Pluralitätswahl)	164
6.5.3	Borda-Regel	166
	Literatur	169

7 Wettbewerbspolitik	171
7.1 Wettbewerbskonzeptionen	172
7.1.1 Der Ordoliberalismus und die Workability-Konzeption der Industrial Organization: die Wettbewerbspessimisten	172
7.1.2 Die Konzeption des freien Wettbewerbs, die Chicago School, die Theorie der Contestable Markets und die Österreichische Schule: die Wettbewerbsoptimisten	177
7.1.3 Bewertung	182
7.1.4 Neuere Entwicklungen	186
7.1.5 Fazit	190
7.2 Kartelle	190
7.2.1 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	191
7.2.2 Unterscheidung der Kartelle nach der Form der Vereinbarung	192
7.2.3 Unterscheidung der Kartelle nach dem Zweck der Vereinbarung	193
7.2.4 Unterscheidung der Kartelle nach dem Inhalt der Vereinbarung	193
7.2.5 Kartelle als Gefangenendilemma	194
7.3 Vertikale Vereinbarungen	200
7.4 Case Study Coopetition	205
7.4.1 Das Wertennetz von Nalebuff und Brandenburger	206
7.4.2 Case Study: Wettbewerbspolitische Bewertung von Co-opetition anhand der Kooperationskombinationen	207
7.4.3 Fazit	208
7.5 Marktmacht durch Konzentration	209
7.5.1 Konzentrationsstrategien	209
7.5.2 Konzentrationsursachen	211
7.5.3 Marktabgrenzung	214
7.5.4 Konzentrationsmesskonzepte	215
7.6 Missbrauchsaufsicht	222
7.6.1 Grundlagen	222
7.6.2 Erläuterung des Ablaufs der Missbrauchsaufsicht	225
7.7 Fusionen	231
7.8 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)	239
7.9 Internationale Wettbewerbspolitik	241
7.9.1 Internationale Fusionskontrolle	241
7.9.2 Subventionen und Antisubventionsmaßnahmen	244
7.9.3 Dumping und Antidumpingmaßnahmen	247
Literatur	257

8	Industriepolitik	265
8.1	Aktive, gestaltende Industriepolitik: vor allem Forschungs- und Technologiesubventionen	265
8.1.1	Case Study: Charakteristika der Forschungsförderung	267
8.1.2	Die Vergabep Praxis von Forschungs- und Technologiesubventionen am Beispiel der EU	271
8.1.3	Sind Forschungs- und Technologiesubventionen von nationalem Vorteil?	273
8.2	Reaktive Industriepolitik mithilfe von Erhaltungssubventionen	279
8.3	Erklärungsansätze für die Verbreitung von Subventionen	282
8.3.1	Das Verhalten von politischen Entscheidungsträgern	282
8.3.2	Ein subventionsfreier Markt als öffentliches Gut	284
9	Konjunkturpolitik	289
9.1	Das Konjunkturphänomen	289
9.2	Gründe für Konjunkturschwankungen aus der Konjunkturtheorie und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen	294
9.2.1	Dynamische keynesianische Ansätze: Der Hicks'sche Supermultiplikator	294
9.2.2	Neoliberale versus Keynesianer, eine Synthese	297
9.2.3	Technischer Fortschritt: Der schumpeterische Konjunkturzyklus	300
9.2.4	Überinvestitionstheorien	302
9.2.5	Verteilungskämpfe zur Erklärung von Konjunkturschwankungen: Das GOODWIN-Modell	304
9.2.6	Politische Konjunkturzyklen: das politische Konjunkturmodell von Nordhaus	306
9.2.7	Geldpolitik als Konjunkturursache	311
9.2.8	Spekulative Blasen als Konjunkturauslöser	314
9.2.9	Schocks und Preisrigiditäten: Die Neue Keynesianische Makroökonomik	324
9.2.10	Preisanpassungskosten und Informationsasymmetrien: die neukynesianische Makroökonomik	326
9.2.11	Adaptive Erwartungsbildung in monetaristischen Theorien	328
9.2.12	Exogene Änderung der Politikvariablen: Die Neue Klassische Makroökonomik	330
9.2.13	Wachstumsdeterminanten als Konjunktur auslösende Faktoren: Die Neue Wachstumstheorie	335
9.3	Fazit Determinanten des Konjunkturzyklus	336
	Literatur	342

10 Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank	349
10.1 Vorteile eines einheitlichen europäischen Währungsraumes	349
10.2 Die Gründung der EZB	350
10.3 Die nationale Haushaltspolitik	351
10.4 Probleme einer einheitlichen Zinspolitik	354
10.5 Die fehlende politische und wirtschaftliche Einigung Europas	356
10.6 Organe der EZB	358
10.7 Grundlagen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank	361
10.7.1 Politische Unabhängigkeit	361
10.7.2 Ziele	362
10.7.3 Der Geldschöpfungsprozess	363
10.7.4 Prozess der finanziellen Intermediation durch die Geschäftsbanken	367
10.7.5 Die geldpolitischen Instrumente der EZB	370
10.7.6 Quantitative Easing, die neue Geldpolitik am Kapitalmarkt	375
Literatur	379
11 Außenwirtschaft	381
11.1 Gründe für Außenhandel	381
11.1.1 Absolute Kostenunterschiede	382
11.1.2 Relative Kostenunterschiede	383
11.1.3 Unterschiedliche Ausstattung von Produktionsfaktoren als Ursache von Außenhandel	384
11.1.4 Das Leontief-Paradoxon und das Neofaktorproportionentheorem	389
11.1.5 Produktlebenszyklus-Hypothese bzw. Theorie des Technological Gap Trade	389
11.1.6 Außenhandel aufgrund von Spezialisierung	391
11.1.7 Fazit	391
11.2 Die Zahlungsbilanz	392
11.3 Wechselkurse	397
11.3.1 Zinsparitätentheorie	399
11.3.2 Kaufkraftparitätentheorie	401
11.3.3 Der Reale Wechselkurs als Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit	403

11.4	Wirtschaftspolitik in der offenen Volkswirtschaft	406
11.4.1	Wirkungsketten außenwirtschaftlicher Transaktionen	406
11.4.2	Expansive Geldpolitik in der offenen Volkswirtschaft	408
11.4.3	Kreditfinanzierte expansive Fiskalpolitik in der offenen Volkswirtschaft	409
	Literatur	415
12	Lösungen zu den Übungsaufgaben	417
	Stichwortregister	431